

LESERBRIEFE

Dignitas überprüfen

Seebestattungen am Zürichsee

Der «Tages-Anzeiger» hat in mehreren Artikeln auf die Vorfälle am Zürichsee bei Stäfa hingewiesen, wo mutmassliche Dignitas-Mitarbeiter die sterblichen Überreste von Suizidanten auf ganz unwürdige Art zu entsorgen versucht haben sollen.



Wenn man solche Berichte liest, dann darf man es nicht den Boulevard-Magazinen überlassen, sich darüber zu eregen: «Sterbe-Touristen» werden in Wohnungen gelotst, die zu keinem anderen Zweck angemietet wurden als dem, damit sie sich darin selbst töten konnten. Sie werden eingesargt und anschliessend im Krematorium verbrannt. Hinterher stapelt angeblich der Vorsitzende von Dignitas Urnen im Kartoffelkeller - zuletzt wird die Asche am Seeufer verstreut.

In den Artikeln 114 und 115 des Strafgesetzbuches sind die Fragen von Tötung auf Verlangen und Beihilfe zum Suizid geregelt. Begleitung beim Suizid bleibt dann straffrei, wenn keine selbstsüchtigen Beweggründe vorliegen. Sofern die Bestimmungen eingehalten werden, dürfen Sterbehilfe-Organisationen tätig sein.

Aber selbst aus rein juristischer Sicht kann diese Art, mit den sterblichen Überresten von «Kunden» umzugehen, nicht in Ordnung sein. Wer eine Seebestattung nach seinem begleiteten Suizid wünscht, stellt sich darunter keinesfalls vor, dass seine Asche zusammen mit der von 19 anderen ans Ufer gekippt wird. Den Angehörigen und Erben der Toten gegenüber ist das nicht bloss pietätlos, es wäre auch vertragswidrig, falls Dignitas so gehandelt

hat. Insofern ist die Artikelserie des «Tages-Anzeigers» echte Aufklärungsarbeit.

Die Terz-Stiftung wendet sich an Menschen in höherem Alter. Im Interesse dieser älteren Schweizerinnen und Schweizer fordert die Terz-Stiftung: Auch wenn der letzte Nachweis fehlt, dass offizielle Stellen von Dignitas den unverantwortlichen Umgang mit menschlichen Überresten angeordnet haben, ist die neuerliche Prüfung dringend geraten, ob der Organisation nicht die Zulassung entzogen werden muss.

RENE KÜNZLI, BERLINGEN
Präsident des Stiftungsrats der
Terz-Stiftung